



---

# Medien für den Unterricht

## Gesamtverzeichnis Gesundheit, Sucht- & Drogenprävention

### 2009/10

---

Medienzentrum Ansbach  
Feuchtwanger Straße 22  
91522 Ansbach

Öffnungszeiten: Mo.- Do. 11:30 – 15:30

Tel.: 0981/9 72 38 36 Fax.: 0981/9 72 38 37

E-Mail: [verwaltung@medienzentrum-ansbach.de](mailto:verwaltung@medienzentrum-ansbach.de)

Internet und Online Bestellung: [www.medienzentrum-ansbach.de](http://www.medienzentrum-ansbach.de)

# Inhaltsverzeichnis

## Gesundheit

<b>1.</b>	<b>Gesunderhaltung.....</b>	<b>3</b>
1.1	Ernährung	
1.2	Zahnpflege	
1.3	Bewegung	
1.4	Krankheitsvorsorge, Früherkennung	
<b>2.</b>	<b>Krankheit.....</b>	<b>8</b>
2.1	AIDS.....	9
<b>3.</b>	<b>Behinderung.....</b>	<b>11</b>
<b>4.</b>	<b>Psychologie/Psychiatrie.....</b>	<b>13</b>
<b>5.</b>	<b>Medizinische Versorgung.....</b>	<b>14</b>
<b>6.</b>	<b>Rehabilitation.....</b>	<b>16</b>

## Sucht- & Drogenprävention

<b>1.</b>	<b>Suchtursachen.....</b>	<b>17</b>
<b>2.</b>	<b>Drogen.....</b>	<b>17</b>
2.1	Alkohol	
2.2	Nikotin	
2.3	Rauschgifte	
2.4	Medikamente	
<b>3.</b>	<b>Sonstige Abhängigkeiten.....</b>	<b>21</b>
<b>4.</b>	<b>Prävention/Therapie.....</b>	<b>21</b>
<b>5.</b>	<b>Gesellschaftliche Aspekte.....</b>	<b>24</b>

## 1. Gesunderhaltung

**42 48100** **Anna und ihr Tag**, 2001, 17 min f  
Arbeits- und Gesundheitsschutz für pädagogische Fachkräfte in Kindergärten

"Anna und ihr Tag" stellt typische Gesundheitsgefahren des pädagogischen Personals in Kindergärten und Kindertagesstätten dar: In Form eines kurzen Spielfilmes werden die Themen Stress und Lärm, Infektionsgefahr, Heben und Tragen sowie Sitzen auf Kindermöbeln behandelt und gleichzeitig sinnvolle wie praktikable Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Das Video richtet sich in erster Linie an Erzieherinnen und Erzieher in den Kindergärten; aber auch Leitung, Träger, Fachberaterinnen und Fachberater gehören zur Zielgruppe. Der Film eignet sich insbesondere als Instrument für Dienstbesprechungen und Unterweisungen. Daneben ist er eine gute Ergänzung bei Vorträgen und Informationsveranstaltungen.

### 1.1 Ernährung

**42 73045** **Zu dick? Zu dünn?** 2002, 60 min f  
**46 57594** Eine Filmreihe zum Thema Ess-Störungen bei Jugendlichen



Die Filmreihe stellt das Thema Essstörungen eingebettet in den Lebenszusammenhang von Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren vor. Als Essstörungen werden Magersucht, Bulimie und Adipositas/Binge Eating Disorder angesprochen. Ziel der Filmreihe ist es, die Jugendlichen altersgerecht für die Themenbereiche Körper, Wohlbefinden, Ernährung und Ess-Störungen zu sensibilisieren. Film 1: Hauptsache schön: Körpergefühle, Schönheitsideale, Normen des Aussehens in der Gesellschaft und Medien. Film 2: Essen - aber wie? Problematisches Ernährungsverhalten und Alternativen. Film 3: Sich krank essen: Ess-Störungen aus der Sicht des Umfeldes. Film 4: Sich helfen lassen: Möglichkeiten von Therapie- und Selbsthilfe; Handlungsmöglichkeiten des Umfeldes.

**46 52892** **Übergewicht bei Kindern**, 2005, 15 min  
Auswege aus einer Zwickmühle



Übergewicht ist mittlerweile in vielen Ländern unserer Erde zu einem großen Problem geworden. Bei uns bringt bereits jedes dritte Kind zu viele Pfunde auf die Waage. Der Film stellt eine Gruppe von Kindern vor, die an einem Programm gegen Übergewicht teilnehmen. Mit viel Bewegung, einer gesunden, ausgewogenen Ernährung und einer guten psychologischen Betreuung wird dem Übergewicht der Kampf angesagt. Auch normalgewichtige Kinder sollten über gesunde Ernährung Bescheid wissen, denn der Weg vom Normalgewicht zum Übergewicht ist manchmal kürzer als man denkt. Auf dem Wochenmarkt und im Supermarkt bekommen die Kinder Tipps, worauf sie beim Einkauf achten sollten. Abschließend stellt der Film ein junges Mädchen vor, dem es gelungen ist, sich aus der Zwickmühle "Übergewicht" zu befreien.

**42 02590** **Gesunde Ernährung**, 2000, 19 min f

"Man ist, was man isst" - dieser Satz verweist auf die Bedeutung der richtigen Ernährung für Gesundheit und körperliche und geistige Fitness. Der Film geht in spannender, spielerischer Weise auf problematische Essgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen ein und zeigt, dass eine abwechslungsreiche, ausgewogene Mischkost die beste Garantie für eine optimale Versorgung des menschlichen Körpers ist.

**42 43583** **Bewusst leben**, 1993, 50 min f  
TV-Kurzfilmreihe zur Gesundheit

Der 10jährige Tommy und seine Oma erleben Alltagssituationen, in denen Fragen zur Gesundheit thematisiert werden, und sie bieten durch Neugier, Witz und Lebenserfahrung Lösungsmöglichkeiten und Handlungsimpulse für den Zuschauer an. Die Spielfilmhandlung, die unterhaltsam und ohne erhobenen Zeigefinger die Themenfelder "Ernährung", "Zivilisationskrankheiten", "Gesunde Entwicklung des Kindes", "Suchtprävention" und "Aktuelle Gesundheitsthemen" veranschaulicht, wird ergänzt durch einen jeweils abschließenden Moderationsteil. Hier werden konkrete Hinweise gegeben, was jeder einzelne für seine Gesundheit und die anderer Menschen tun kann.

Willi will's wissen

**46 10581** **Wer kriegt hier sein Fett weg?** 2007, 25 min



Viele Kinder und Jugendliche haben Probleme mit ihrem Körpergewicht. Wo findet man Hilfe, wenn man sich gewohnheitsmäßig falsch ernährt und viel zu dick geworden ist? Willi trifft in einer Klinik eine Gruppe von Jugendlichen, die hier längere Zeit bleiben werden, um Übergewicht los zu werden und zu lernen, wie man gesünder lebt. Sport und gesunde Ernährung stehen auf dem Stundenplan, aber es geht auch darum, Probleme des Selbstbewusstseins zu erkennen, die Ursache oder Folge von Übergewicht sein können. Die Umstellung erfordert viel Durchhaltevermögen, doch nach acht Wochen haben alle es geschafft, gesünder, leistungsfähiger und selbstbewusster zu werden.

Gesunde Ernährung

**42 45445** **Fit mit Käse, Joghurt und Quark**, 1996, 45 min f  
Milchprodukte selbstgemacht

Milch ist eines der preiswertesten und gesündesten Lebensmittel. Sie liefert neben Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten den wichtigen Mineralstoff Calcium, den der Körper zum Aufbau von Knochen und Zähnen braucht. Wichtig ist deshalb, dass Sie täglich eine bestimmte Menge Milch oder Milchprodukte verzehren. Sie können Milchprodukte in vielfacher Art in Ihren Speiseplan aufnehmen, falls Ihnen Milch pur nicht schmeckt. Wie man Käse, Joghurt oder Quark selber macht, erweist sich als eine lohnende Sache! Zur Käse-Erzeugung in den eigenen vier Wänden bedarf es 15 Arbeitsschritte bis zum fertigen Endprodukt. Auch finden Sie hier viele Kochrezepte mit Käse und Quark - Guten Appetit!

Gesunde Ernährung

**42 45446** **Köstliches Gemüse und knackige Salate**, 1996, 45 min

Eine vernünftige Lebensweise äußert sich in einer richtigen Ernährung. Die Reihe "Gesunde Ernährung" zeigt Möglichkeiten und Wege auf, sich konsequent und ohne Reue gesund, aktiv und fit zu halten, und dient als Orientierungshilfe im Alltag.

Gesunde Ernährung

**42 45447** **Die Kartoffel – goldene Frucht der Erde**, 1996, 45 min f  
Gesund und abwechslungsreich

Die im 16. Jahrhundert aus Südamerika nach Europa eingeführte Kartoffel erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. So ist der "Erdapfel" ein wahrer Vitamin-C-Protz. Was Sie außerdem schon immer über die Kartoffel wissen wollten, sich aber nicht zu fragen getrauten, erfahren Sie hier! Wir geben Ihnen Hintergrund-Informationen zu den verschiedenen Kartoffelsorten und Verarbeitungsformen. Auch Kartoffelprodukte wie zum Beispiel Chips, Kroketten und die allseits beliebten Pommes frites werden vorgestellt. Schmackhafte Rezepte rund um die Kartoffel geben Ihnen Anregungen zum Nachkochen und machen Appetit auf mehr!

Gesund und fit

**42 65088** **Die Rolle der Fette in unserer Ernährung**, 1997, 15 min

Eine gesunde Ernährung ist durch Vielfalt gekennzeichnet. Und da gehört auch Fett dazu; denn Fette stellen neben Eiweiß und Kohlenhydraten die dritte wichtige Gruppe von Nährstoffen dar. Ohne Fette kann unser Körper nicht richtig "funktionieren".

Guten Appetit

**42 01058** **Die Macht der Gewohnheit**, 1988, 20 min f

Der Film zeigt, dass Ernährungsgewohnheiten selten vernunftbestimmt sind, sondern unbewusst von Eltern und Vorbildern übernommen werden. Ernährungsgewohnheiten werden verglichen und die Schwierigkeit gezeigt, erworbenes falsches Essverhalten zu ändern.

Guten Appetit

**42 01059** **Wer sich falsch ernährt, lebt verkehrt**, 1988, 18 min f

Gezeigt wird der Zusammenhang zwischen Blutzuckerspiegel und Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. An der Leistungskurve wird die Wichtigkeit einer regelmäßigen Energiezufuhr entsprechend dem Bedarf erörtert. Fehlernährung kann gesundheitliche Folgen haben.

Guten Appetit

**42 01061** **Viele Wege führen zum Ziel**, 1988, 19 min f

Gegenüberstellung der Ernährungsgewohnheiten verschiedener Klima- und Vegetationszonen. Als Alternative zur "Normalkost" werden Vegetarier und Makrobioten vorgestellt, z.T. auch die Lebensphilosophie, die der Ernährungsweise zu Grunde liegt.

**42 02831** **Können Hamburger krank machen?** 2003, 20 min f  
Fastfood und Verbraucherschutz

Die Hamburgerkette "Jack in the Box", vergleichbar mit "Mac Donalds", wird in den USA beschuldigt, durch den Verkauf von bakteriellverseuchten "Hamburgern" den Tod von Schulkindern verursacht zu haben. Der Film nimmt dies zum Anlass, die gesundheitlichen Risiken der Hamburgerproduktionen zu untersuchen. Man fand im Rindfleisch Salmonellen- und Colibakterien, die schon in geringer Zahl tödlich sein können. Der Beitrag kann als Diskussionsgrundlage für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutzpolitik eingesetzt werden.

Apropos

**42 47139** **Fischstäbchen und Co.**, 1998, 10 min

Die Ernährung basiert immer mehr auf Fertigprodukten. Immer weniger Menschen sind bereit, für den Einkauf, die Zubereitung und den Verzehr von Nahrung Zeit und Kreativität zu verwenden. Gerade Jugendliche können das "Ausgangsprodukt", sei es Tier oder Pflanze, den Weg zur Konserve und zum industriell genormten Produkt kaum nachvollziehen. Keiner der angesprochenen Passanten in einer deutschen Einkaufsstraße ist in der Lage, zwei von den Autoren präsentierte Speisefische zu identifizieren. Fisch wird als Fischstäbchen konsumiert und die Schweinekoteletts in einem Schlachthof sind in Form, Größe und Farbe genormtes Ergebnis einer gezielten Züchtung von Mastschweinen. Der Blick in den Ausbildungsalltag von angehenden Köchen, die unter Anleitung eines Berufsschullehrers ein Menü zubereiten, das den Ansprüchen des "Slow Foods" entspricht, kontrastiert in einer geschickten Parallelmontage mit dem lieblosen Öffnen von Pommes Frites Beuteln. Dem frischen Lachsfilet auf Nudeln, das in der Schlusseinstellung des Videos von den Auszubildenden mit Genuss verzehrt wird, steht ein Teller gegenüber, auf dem sich Fischstäbchen, Pommes Frites und Remouladensauce aus der Tube ein tristes Stelldichein geben.

**42 10245** **Gemüse siegt über Schokoriegel**, 1996, 8 min  
**46 01052**



In einem Zeichentrickfilm wird gezeigt, was man unter gesunder Ernährung für Kinder versteht und wie Kinder selbst dazu beitragen können, sich durch richtiges Essen wohl zu fühlen und gesund und leistungsfähig zu sein.

**42 45486** **Anders essen – bewusst leben**, 1996, 45 min.  
Alternative Ernährungsformen unter der Lupe

Beispiele von Vegetarismus, anthroposophischer Ernährung, Makrobiotik, Trennkost, Rohkost und Vollwert-Ernährung. Bei Besuchen in einem Vollwert-Restaurant, einem Waldorf-Kindergarten, einem buddhistischem Kloster und einer Trennkost-Klinik werden Gründe gezeigt, warum Menschen alternative Ernährungsformen praktizieren.

**42 02512 Was heißt eigentlich bio?** 2000, 30 min f

Zahlreiche Markenzeichen und Gütesigel auf den Verpackungen von Nahrungsmitteln sollen dem Verbraucher vermitteln, dass er mit dem Produkt ein "gesundes", eben ein "Bio-Nahrungsmittel" erwirbt. Denn die Hersteller wissen, dass sich "bio" gut und teuer verkauft. Doch kann man sich auch darauf verlassen, dass der Inhalt hält, was die Verpackung verspricht? Und sind die höheren Preise überhaupt gerechtfertigt? Die Unsicherheit unter den Konsumenten wird immer größer. "Was heißt eigentlich bio?" zeigt an verschiedenen Beispielen die Kriterien ökologischer Nahrungsmittelproduktion und wie man sich ganz einfach vor falschen Versprechungen schützen kann.

**42 02194 Gentechnisch behandelte Lebensmittel**, 1997, 30 min  
Poker mit der Natur

Für die Lebensmittelproduktion verspricht die Gentechnologie großen wirtschaftlichen Nutzen. Doch die entsprechende Behandlung der Produkte, die der Mensch mittelbar oder unmittelbar zu sich nimmt, ist nicht unumstritten. Höhere Erträge oder umweltbewusster Umgang mit der Natur, risikobehaftete Züchterfolge bevor die internationale Konkurrenz zuschlägt oder Verantwortungsethik? Die unverändert übernommene Sendung des ORF mit dem programmatischen Titel "Poker mit der Natur" veranschaulicht diese Problematik exemplarisch an der Produktion von Tieren mit Menschen-Genen, von herbizid-, bakterien- und virenresistenten Nutzpflanzen.

## 1.2 Zahnpflege

**42 48000 Unsere Zähne**, 2001, 15 min  
Wie halten wir sie gesund?

Der Film zeigt in leicht verständlicher Form die wichtigsten Pflegemaßnahmen, die notwendig sind, um Karies und Parodontitis vorzubeugen. Dazu auch eine gesunde Ernährung mit viel frischem Obst und Gemüse gehört, machen Szenen aus dem Kindergarten deutlich. In einer Trickdarstellung wird die Entwicklung vom Milchgebiss zum Erwachsenengebiss veranschaulicht und der Aufbau des Milchgebisses wie auch der des Erwachsenengebisses erklärt. An einem großen Modell führt ein Zahnarzt den Kindern vor, wie man die Zähne richtig putzt und worauf man bei der Zahnpflege sonst noch achten muss. Die richtige Zahnstellung ist für den Erhalt und die Gesundheit der Zähne von großer Bedeutung. Der Besuch bei einer Kieferorthopädin macht deutlich, wie einfach man mit Zahnspangen Fehlstellungen korrigieren kann.

**42 65041 3 Kurzfilme zum Thema Zahngesundheit**, 1990, 15 min  
1. Beißen und Kauen - 1. Das Zähneputzen - 3. Karies

1. Beißen und Kauen: Der Film erläutert das Kauen, die Aufgaben der einzelnen Zahngruppen und die Funktion des Kiefergelenks. Natürliche und Trickaufnahmen ergänzen sich. Der Film schließt mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit richtiger Zahnpflege. 2. Das Zähneputzen: Ein 12jähriger Junge demonstriert die einzelnen Phasen des Zähneputzens, die anschließend nochmals am Modell erklärt werden. 3. Karies: Ausgehend vom für viele Kinder alltäglichen Verzehr von Süßigkeiten, werden in Trickaufnahmen die Kariesentstehung und -entwicklung sowie die Behandlung eines kariösen Zahnes gezeigt. Der Film schließt mit dem Hinweis auf die Bedeutung richtiger Zahnpflege.

**42 04705 Guten Tag, Herr Zahn**, 21 min f

Es wird gezeigt, was während des Kauens im Mund der kleinen Eva passiert, wie notwendig das Zähneputzen nach den Mahlzeiten ist und was die Folgen einer mangelhaften Mundhygiene sind.

Sachgeschichten aus der Sendung mit der Maus

**42 49057 Loch im Zahn**, 2001, 6 min f

Ein kleiner Junge hat ein Loch im Zahn. Er geht zum Zahnarzt und wird dort fachkundig behandelt. Was dabei alles passiert, zeigt der Film sehr kindgemäß. Fast nebenbei erfährt man zudem, wie ein Zahn aufgebaut ist: Erst kommt der Schmelz, dann das Zahnbein, danach der Nerv und dann die Wurzel. Schließlich führt ein Experiment mit einem Ei vor, was mit den Zähnen geschehen kann, wenn man sie nicht richtig pflegt.

**1.3 Bewegung**

**42 44791 Bewegungsförderung - Chance und Sicherheit für das Kind**  
1996, 23 min

Bei Bewegung, Spiel und Sport erfahren die Kinder eine Menge über sich selbst, ihren Körper, ihre Umwelt, entwickeln Selbstvertrauen und machen wichtige soziale Erfahrungen. Angesichts der vielfach zu beobachtenden Einschränkungen der kindlichen Bewegungsräume und einer daraus resultierenden Zunahme der Kinder mit Bewegungsstörungen, Haltungsschäden und Übergewicht, haben Eltern, Erzieherinnen, Lehrer und Übungsleiter eine zunehmende Verantwortung, für ausreichende Bewegungsmöglichkeiten zu sorgen.

Fit bleiben

**42 42680 Laufen – aber richtig**

Dr. Dieter Lagerström, Sportwissenschaftler, Köln, weist darauf hin, wie wichtig in der heutigen Zeit Bewegung für uns ist. Prof. Dr. med. Klaus Völker, Sportmediziner und Diplomsportlehrer, Dortmund, erklärt aufgrund wissenschaftlicher Untersuchungen, wie sich das Laufen gesundheitsfördernd auf Herz und Kreislauf auswirkt. Ihr Lehrer für richtiges Laufen ist Dr. med. Thomas Wessinghage, Orthopäde aus Norderstedt, Europameister und Deutscher Meister im 5000 m-Lauf und Olympiateilnehmer; er zeigt Ihnen, wie Sie sich richtig aufwärmen, wie Sie den Laufstil verbessern und die Leistung dosieren. Der Ernährungswissenschaftler Prof. Dr. troph. Michael Hamm, Hamburg, gibt Ratschläge zu einer gesunden Ernährung, die im Zusammenwirken mit körperlicher Aktivität besonders wertvoll ist. Ein Film für alle, die durch Laufen zu einer besseren Leistungsfähigkeit und zu Wohlbefinden kommen wollen.

**1.4 Krankheitsvorsorge und Früherkennung**

**46 55454 Entwicklung des Kindes**, 2006, 90 min  
Von der Geburt bis zum 6. Lebensjahr



Die DVD enthält die Filme: SCHAU`N SIE MAL HIN - DAS BABY LACHT! (ca. 33 min): Der Film zeigt die Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahr. ICH BIN ICH (ca. 27 min): Alltägliche, oft vergnügliche Situationen zeigen die Kinder in ihrem sozialen Kontakt (Spielgruppen). Sie machen anschaulich, worauf Eltern und ErzieherInnen achten sollen, um mögliche Störungen in der Entwicklung rechtzeitig zu erkennen. BALD BIN ICH EIN SCHULKIND (ca. 30 min): Neben dem Vergleich der Entwicklung dreier Kinder im Vorschulalter wird in alltäglichen Situationen die körperliche, geistige und soziale Entwicklung der Kinder anschaulich dargestellt.

Bild(n)er der Chemie

**42 01645 Immunität und Immunisierung**, 1982, 11 min f

Der Trickfilm stellt verschiedene Abwehrzellen des Immunsystems vor und zeigt ihr Zusammenspiel bei der Bekämpfung von Krankheitserregern. Die Wirkungsweise der Gedächtniszellen, aktive und passive Immunisierung werden erklärt. Am Beispiel einer Polio-Schluckimpfung wird die Funktion vorbeugender Impfstoffe veranschaulicht.

Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik

**42 01824 Edward Jenner, Paul Ehrlich, Emil von Behring und die Impfung**  
1993, 16 min

Ende des 18. Jahrhunderts hat Edward Jenner mit der Kuhpockenimpfung eine Waffe gegen die Pockenepidemien gefunden. Erst ein Jahrhundert später gelang es Emil von Behring und Paul Ehrlich, die Wirkungsweise der Impfung aufzuklären. Der Film beschreibt die Entdeckung der Impfverfahren und die weitere Entwicklung bis zur großindustriellen Impfstoffherstellung.

Infektion und Abwehr

**42 41813 Biologische und chemische Abwehrmaßnahmen**, 1982, 14 min f

Geschichtliche Einführung mit Louis Pasteur, Robert Koch, Emil v. Behring und Paul Ehrlich. Lokale Infektion mit Bakterien. Unspezifische Abwehr der Bakterieninfektion mit Fieber und Makrophagen. Spezifische, zelluläre Abwehr mit T-Lymphozyten. Systemische Infektion mit Bakterien über die Lymph- und Blutbahnen. Chemische Abwehr mit Pharmaka. Impfung mit Kuhpocken gegen Pocken (Jenner). Virusinfektion am Beispiel der Masernviren. Virusvermehrung. Spezifische, humorale Abwehr mit Makrophagen und B-Lymphozyten. Schutzimpfung. Serumgewinnung (Realteil). Schluckimpfung.

**42 46226 Impfen schützt - Hepatitis B**, 1998, 10 min

Ein fetziger Rap sensibilisiert Jugendliche für die Krankheit Hepatitis B. Im nachfolgenden Film berichten Jugendliche über ihre Erfahrungen mit der Krankheit; man erfährt deren Übertragungswege und wie man sich davor schützen kann.

## 2. Krankheit

**42 01899 Allergie**, 1990, 15 min f  
Der falsche Alarm

Man schätzt, dass 10 bis 20 Prozent der Bundesbürger an irgendeiner Form einer allergischen Erkrankung leiden. Der Film greift einige der hauptsächlichsten Allergieformen heraus, schildert in Trickdarstellungen das komplizierte Geschehen im Zellbereich, das zum "falschen Alarm" im Körper und damit zu den allergischen Symptomen führt, und erklärt die wichtigsten Allergie-Tests und Behandlungsmethoden.

**46 57240 Diagnose: Krebs**, 2006 ,30 min  
Du hast immer eine Chance



Es begann mit Unwohlsein, starken Magenschmerzen. Urplötzlich und unerwartet dann die Diagnose der Ärzte: Bauchspeicheldkrebs mit Metastasenbildung, inoperabel. Prognose: nicht heilbar. Ein vernichtendes Urteil, das dem Leben von Ralph E. und seiner Familie eine elementare Wendung gibt. Michael Aue hat die Familie im ersten Jahr nach der Diagnose filmisch begleitet. Ein sensibles Porträt eines Krebskranken und seinen Mut und den Willen diese Krankheit zu besiegen.

**42 01900 Krebs**, 1994, 17 min  
Disharmonie in der Zelle

Neben den unterschiedlichen Dispositionen für die Krankheit zeigt der Film auch den typischen Krankheitsverlauf und diskutiert die Heilungschancen verschiedener Therapien.

**42 02337 Vorsicht, Tollwut!** 1998, 10 min f

Der Film erläutert die Lebensweise der Tollwutviren, den Infektionsweg und die Symptome bei tollwutkranken Tieren. Abschließend wird auf die Gefahren für den Menschen und die Möglichkeiten der Vorbeugung hingewiesen.

**42 02136 Erreger der 3. Art – Rinderwahnsinn & Co.** 1995, 22 min f  
Wie groß ist die Gefahr?

Scrapie bei Schafen, BSE bei Rindern und das Creutzfeldt-Jakob-Syndrom beim Menschen; drei unterschiedliche Erkrankungen des Nervensystems. Sie verbindet aber nicht nur eine sehr ähnliche Symptomatik, auch ihr Erreger könnte ein sehr ähnlicher sein. Der Film beschreibt die fieberhafte Suche nach diesem völlig neuartigen Erreger und seinen Eigenschaften. Er verfolgt außerdem die Frage nach möglichen Übertragungswegen und den damit für den Menschen verbundenen Gefahren.

**42 31539 Eine Million Betroffene – sexuell übertragbare Krankheiten**  
2002, 26 min

In Diskussion zwischen älteren und jüngeren Schülern werden sechs verschiedene sexuell übertragbare Krankheiten angesprochen, ihre Übertragungswege, die Symptome und die Heilerfolge bei rechtzeitiger Behandlung: 1. Gonorrhöe (Tripper), 2. Chlamydien-Infektion, 3. Genitalherpes, 4. Syphilis (Lues), 5. Genitalwarzen und abschließend AIDS.

**42 02541 Magersucht**, 2000, 23 min  
Der Kampf mit dem eigenen Körper

Magersucht ist eine Krankheit, die in schierem Widerspruch zum Überfluss der Industrieländer zu stehen scheint. Vor allem Mädchen und Frauen versuchen mit aller Kraft, die man schon als Gewalt gegen den eigenen Körper bezeichnen kann, ihr Gewicht immer noch weiter zu reduzieren. Der Film versucht, Verständnis für das Wesen dieser Krankheit zu wecken und Wege aufzuzeigen, wie diese Krankheit überwunden werden kann.

**42 02542 Bulimia nervosa**, 2000, 23 min  
Wenn Essen zum Zwang wird

Lisa gehört zu den Frauen, die zuviel Gegessenes durch künstlich herbeigeführtes Erbrechen wieder "loswerden". Damit ist sie nicht alleine: Jede dritte Frau in Deutschland versucht auf diese Weise – zumindest gelegentlich – ihr Gewicht unter Kontrolle zu halten. Doch der Weg in die Krankheit Bulimie, einem Teufelskreis aus Fressattacken und Brechanfällen, ist nicht weit. Ist daran wirklich nur der Schlankeitswahn Schuld, das Bestreben, schön zu sein, um jeden Preis? Oder gibt es andere Gründe für dieses Verhalten, das nicht Betroffene oft sehr abstoßend finden. Der Film versucht, einen sensiblen Zugang zu dieser Krankheit zu finden, ihre Ursachen und Auswirkungen und den Zusammenhang zur "Schwesterkrankheit" Magersucht zu finden.

**42 62313 Das Immunsystem**, 1996, 26 min

Dieses Video beschäftigt sich mit der körpereigenen Abwehr von Mikroorganismen, informiert über die Immunreaktionen auslösende Faktoren und über die im Körper ausgelösten Mechanismen. Darüberhinaus werden so wichtige Themen wie Allergien, Impfung und AIDS behandelt. Damit die verschiedenen Themen schrittweise erarbeitet werden können, ist das Video in vier Abschnitte unterteilt: Die unspezifische Abwehr, die spezifische Abwehr, medizinisch relevante Themenkomplexe wie Allergien, Impfung, Organtransplantationen oder Tumore und die erworbene Immunschwäche AIDS.

## 2.1 AIDS

**42 47669 HIV und AIDS - Virologie und Immunologie**, 2000, 8 min

Der Film zeigt in eindrucksvollen Bildern den Aufbau des HI-Virus, seine Vermehrung und Wirkung im menschlichen Körper und geht dabei auch auf das Immunsystem ein, das durch HIV in besonderer Weise geschädigt wird. Elektronenmikroskopische Aufnahmen zeigen ein reales Bild des Virus, seines Angriffs auf T-Lymphozyten und seine Vermehrung darin. Schematische Darstellungen und Computeranimationen tragen zum Verständnis der komplizierten Vorgänge während der Immunabwehr bei und veranschaulichen die Abläufe bei der Infektion von T-Zellen durch HIV und der Verbreitung der Viren.

**42 42205 AIDS – Was Du schon immer wissen wolltest**, 1989, 9 min f

Dieser Animationsfilm über AIDS zeigt humorvoll und informativ, was man über Aids wissen sollte. Was kann ich tun, damit ich mich nicht anstecke? Wie gehe ich mit einem Kondom um? Stecken sich nur Fixer und Homosexuelle an?

**42 00960 Was jeder über AIDS wissen sollte**, 1987, 15 min f

Der Film informiert über den Verlauf und die Symptome von AIDS, die Wirkung der HI-Viren auf das Immunsystem, die Infektionswege, die Hauptrisiken für eine Ansteckung sowie die Schutzmaßnahmen gegen sie.

**42 00961 AIDS - Die tödliche Seuche**, 1986, 18 min

In Real- und Trickdarstellungen informiert der Film auf z.T. sehr anspruchsvollem Niveau über das Immunsystem des Körpers, über Bau und Wirkungsweise der HI-Viren, Krankheitssymptome, Risikogruppen, Hauptübertragungswege und den ELISA-Test.

**42 04402 AIDS - Sei klug, sei wählerisch, sei vorsichtig!** 1988, 13 min

Der Videofilm gibt eine anschauliche Grundinformation über die Immunschwächekrankheit, die auch Vorurteile über Ansteckungswege aufgreift und relativiert sowie sinnvolle Verhaltensregeln zum Schutz vor Ansteckung gibt (Treue und Kondom).

**42 01211 AIDS geht uns alle an**, 1988, 25 min

Eingebettet in Spielfilmsequenzen, die sich mit dem Umgang Jugendlicher mit Freundschaft und Sexualität befassen, gibt der Film mittels aufwendiger Trickdarstellung Grundlageninformationen über die Immunschwächekrankheit AIDS. Außerdem wird das Problem der gesellschaftlichen Ausgrenzung AIDS-Infizierter angesprochen.

**42 04720 AIDS in der Schule - raus aus der Klasse**, 1989, 30 min

In einer Spielhandlung wird der Fall eines HIV-infizierten Jungen dargestellt. Er muss nicht nur mit dem Wissen über seine Krankheit, sondern auch mit den teilweise völlig überzogenen Reaktionen seiner Umwelt fertig werden. Erst als er einen neuen Freund findet, bessert sich seine Situation.

**42 41584 AIDS im Betrieb**, 1990, 20 min

Die Zahl der HIV-Infizierten nimmt zu. Deshalb kann sich jedes Unternehmen eines Tages mit der Frage konfrontiert sehen: Wie gehen wir mit dem Problem AIDS in der Firma um? Bekundungen des guten Willens gibt es genug. Die Wirklichkeit in den Betrieben sieht oft anders aus. In dieser Dokumentation kommen Betroffene zu Wort. Es werden aber auch Lösungsmöglichkeiten der entstehenden Konflikte durch Betriebsvereinbarungen aufgezeigt. Denn eines ist klar: Es gibt keinen Arbeitsplatz, an dem ein HIV-Infizierter nicht arbeiten könnte.

**42 73212 Frauen mit HIV**, 2003, 53 min f  
Film über Einzelschicksale

Dieser Film ist eine Reise zu berührenden Begegnungen mit fünf Frauen, die mit HIV leben. Lebensgeschichten und Lebenswelten von unterschiedlichen Persönlichkeiten werden sichtbar. Die Frauen im Alter zwischen 38 und 69 Jahren erzählen authentisch und ohne Beschönigung wie AIDS ihren Alltag, ihre Beziehungen und ihre Einstellung zum Leben verändert hat. Der Umgang mit den HIV-Medikamenten, die Gefühle gegenüber denjenigen, die sie vermutlich angesteckt haben, der Wechsel zwischen Hoffnung, Lebensmut, Wut und Trauer werden erfahrbar.

**42 42436** **Ulis letzter Sommer**, 1990, 45 min  
Eine Verfilmung seiner letzten Lebensmonate mit AIDS

Der Videofilm dokumentiert die letzten Lebensmonate des aidskranken Uli. Bei Drehbeginn, Ostern 1989, ist er 39, und sein Ziel ist es, den 15. September, seinen 40. Geburtstag, zu erleben. Der Film blendet zurück zu Ulis Arbeit als Kostümschneider und Mädchen für alles in einem Travestietheater, woran er sich besonders gerne erinnert. Man erfährt, dass Uli sich bei einem jungen Mann "in Leder" angesteckt hat, dessen Krankheit er erst erkannte, als es zu spät war. Es wird thematisiert, dass Ulis "Freunde aus dem Theater" ihn meiden und ihn spüren lassen, dass er in ihrer Welt nicht mehr erwünscht ist. Der Gesundheitszustand wird von Tag zu Tag schlechter, doch Uli zeigt einen bewundernswerten Lebenswillen. Er liebt das Leben, obwohl er weiß, daß er keine hohe Lebenserwartung mehr hat. Ulis Wunsch ist, irgendwann einschlafen und einfach nicht mehr aufwachen. Eine Aussage von Irmela, die bis zuletzt an seiner Seite stand und ihn pflegte, drückt etwas von dem aus, was Ulis letzte Lebensmonate charakterisiert: "Uli ist bis zu seinem Tod klaglos, wie immer. Er hat das schlimmste Leiden durchgemacht, das man sich vorstellen kann. Nur der Tod im Schlaf war sanft, wie er ihn sich wünschte."

**42 41161** **Unsichtbare Mauern**, 1989, 103 min  
Die Geschichte eines HIV-infizierten jungen Familienvaters

Ein ganz "normaler" junger Familienvater erfährt durch Zufall, dass er HIV-infiziert ist. Ihm wird allmählich klar, wie er zu dieser Infektion gekommen sein kann. Ein drohendes Zerwürfnis mit der Ehefrau, Schwierigkeiten in der Nachbarschaft, bei Freunden, im Beruf, seine Suche nach einer früheren Freundin, deren Drogenabhängigkeit er erst jetzt erkennt, aber auch die Unterstützung seitens der AIDS-Hilfe, vor allem durch einen homosexuellen Aidskranken, sind Stationen einer Geschichte, wie sie jetzt immer häufiger, auch außerhalb der Hauptbetroffengruppen, möglich wird.

**46 90047** **Affären - Stop Aids**, 2008, 30 min



Affären und Aids-Prävention? Wie geht das zusammen? Schliesst sich das nicht gegenseitig aus? Nachdenken, weiterdenken, diskutieren, fragen... Ein leichter, luftiger und sehr offener Film, um mit Jugendlichen ins Gespräch über Beziehungen, Treue, Moral und Sexualität zu kommen – und wie von selbst auch über die Themen Verhütung und Aids-Prävention. Die Jugendlichen sollen 1. über den Film «Affären» zu den Themen Beziehungen, Flirts, Freundschaften, Liebe, Verliebtheit, Sexualität, Geheimnisse, Ehrlichkeit, Unsicherheit ins Gespräch kommen. 2. über Aids im Zusammenhang mit der Sexualität reden.

### 3. Behinderung

**50 50638** **Behinderte Menschen in unserer Gesellschaft**, 2004, 46 min  
Medienpaket für den Unterricht (3. überarbeitete Auflage)

Das Medienpaket enthält verschiedene Materialien für Lehrer mit Informationen zum Thema Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft. Dazu gehören Arbeitsblätter, eine Textsammlung, Film- und Literatortipps, Spielvorschläge, Internetangebote, Demonstrationsmaterialien, wie beispielsweise Simulationsbrillen und Blindenschrifttafeln, Plakate, eine DVD mit Beiträgen zum Thema Integration, Zeitschriften sowie Broschüren.

Willi will's wissen

**46 10464** **Was heißt hier eigentlich behindert?** 2004, 25 min f

Willi besucht zwei Einrichtungen, die Stiftung Liebenau und die Zieglerschen Anstalten, in denen Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung leben, lernen und arbeiten. Darum geht es in den betreuten Wohngruppen: Vorhandene Talente und Fähigkeiten sollen gefördert werden, um den Bewohnern ein möglichst eigenständiges Leben zu ermöglichen. Kinder mit Behinderung können auch in die Schule gehen und Erwachsene zur Arbeit. Vor allem aber lernt Willi dies: Man kann zu Menschen mit Behinderung genau so unkompliziert Kontakt haben, wie zu Menschen ohne Behinderung - einfach ganz normal reden, dann fühlen sich alle respektiert!

Willi will's wissen

**42 31695** **Wie sieht die Welt für Blinde aus?** 2005, 25 min f

Willi erfährt im Kontakt mit blinden Menschen, wie sie ihre Blindheit erleben und das Leben mit Behinderung bewältigen. Darüber hinaus informiert er sich, wie das menschliche Auge aufgebaut ist und wie das Sehen funktioniert.

**42 42026** **Blinde Kinder**, 1991, 15 min

Mit Bildern vom Sommerfest der bayerischen Landesschule für Blinde beginnt der Film, der Klassen beim Lesen und Schreiben, beim Sachkunde-, Erdkunde- und Sportunterricht zeigt. Übungen in einem Wohnviertel verdeutlichen die Wichtigkeit des Hörens. Mit Mädchen beim Einkaufen, einem Blick in Berufsalternativen und einem Musikabend endet der Film.

**42 45830** **Die schwarze Stille**, 1998, 15 min

Der vierzehnjährige Benjamin ist von Geburt an gehörlos. Sein Leben unterscheidet sich trotzdem gar nicht so sehr von dem anderer Jugendlicher. Eines Tages erfährt er, dass er an einem seltenen Augenleiden erkrankt ist, das letztendlich zur völligen Erblindung führt. Seine Eltern bringen ihn mit Herrn Kupka zusammen, der ebenfalls gehörlos und von dieser Augenkrankheit betroffen ist. Er kann Benjamin helfen, sich auf die schwere Zeit der "schwarzen Stille" vorzubereiten. Mit der Hilfe seiner Familie und der Unterstützung durch Herrn Kupka schafft es Benjamin, seinen Lebensmut nicht zu verlieren. Der Film zeigt, welche Schwierigkeiten Behinderte überwinden müssen und gibt Jugendlichen Anlass, über den Umgang mit Behinderten nachzudenken und sich klar zu machen, dass Behinderte zu uns gehören.

**42 06522** **Leicht haben wir's nicht miteinander**, 1979, 10 min

Der Film möchte zur Auseinandersetzung mit der richtigen Hilfe und dem richtigen Verhalten gegenüber Behinderten motivieren. Er zeigt einige Episoden aus dem Alltagsleben eines Behinderten 16jährigen Jungen.

Montagskinder

**42 44109** **Ein anderes Kind**, 1995, 28 min

Der Film erzählt die Geschichte einer Familie mit drei Kindern, von denen das mittlere, der 13-jährige Jörg, geistig behindert ist (Down-Syndrom). Da der Vater aus beruflichen Gründen dauernd auswärts tätig ist, liegt die ganze Last des Familienalltags auf seiner Frau, die ihren Beruf aufgeben musste und nun ganz in der Sorge für Jörg und ihre übrige Familie aufgeht. Der Film zeigt in einigen Sequenzen den Alltag in einer Familie mit einem behinderten Kind. Die Familie lebt in ständiger Anspannung, weil Jörg zudem sehr krankheitsanfällig ist. Jörg liebt die Musik. Peter, sein größerer Bruder, der durch schulische Leistungen die von ihm mitunter vermisste Zuwendung der Eltern erzwingen will, verliert eines Tages bei Jörgs naivem Gitarrenspiel die Nerven und zerschlägt dessen Gitarre. Jörg ist empört und rennt hinaus in den Regen, wird prompt schwer krank und kommt auf die Intensivstation eines Krankenhauses. Jetzt wird deutlich, wie sehr die Familie an ihm hängt.

**42 00580** **Schmerzgrenze**, 1983, 76 min f

Ein Autounfall erschüttert die Partnerschaft der jungen Filmemacherin Agneta mit ihrem Lebensgefährten Jean. Autobiografisch dokumentiert sie ihr Bemühen, zu dem plötzlich schwer behinderten Freund eine neue Beziehung zu entwickeln.

## 4. Psychologie/Psychiatrie

### **42 31605**     **ADHS – Hilfe für den Zappelphilipp**, 2003, 29 min f

Der Film bietet einen umfangreichen Einblick in das im Volksmund auch "Zappelphilipp-Syndrom" genannte Krankheitsbild, das heute allgemein als Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) beschrieben wird und derzeit hohes öffentliches Interesse findet. Kinder und Jugendliche mit diesem Krankheitsbild fallen überall aus dem Rahmen, nicht nur in der Schule, sondern meist auch im häuslichen Milieu und im sozialen Umfeld. Meist störend bereiten sie Eltern, Erziehern, ihrer Umwelt und sich selbst erhebliche Schwierigkeiten. Der Film gibt Hinweise, an welchen Merkmalen und Verhaltensweisen das Krankheitsbild erkannt werden kann.

### **42 45670**     **Aufmerksamkeitsgestörte, hyperaktive Kinder im Unterricht** 1997, 25 min

Im ersten Teil des Videos werden wichtige allgemeine Informationen über Kinder gegeben, die als aufmerksamkeitsgestört und hyperaktiv bezeichnet werden. Im zweiten Teil kann man anhand zahlreicher Originalszenen aus dem Unterricht typische Verhaltensweisen dieser Kinder erkennen, unterscheiden und beobachten. Die Beispiele bieten Gesprächsanlässe, mit deren Hilfe pädagogisch angemessene Lösungen, die der Film allerdings nicht vorgibt, für den Umgang mit derart belastenden Situationen gefunden werden können.

### **42 04909**     **Schmerz – Chronik einer Krankheit**, 1988, 45 min f

Der Spielfilm zeigt im Rahmen einer psychologischen Therapiesitzung in Rückblenden das Leben eines Schmerzpatienten und versucht so, auf mögliche psycho-somatische Ursachen dieser Krankheit aufmerksam zu machen und ein neues Therapiekonzept vorzustellen. Zielgruppen sind vor allem Ärzte, Psychologen sowie chronische Schmerzpatienten.

### **46 58098**     **Leben mit dem Vergessen**, 2007, 26 min Hilfe bei Alzheimer-Demenz



Bis vor acht Jahren waren Hans H. und seine Frau Inge ein ganz normales Paar: glücklich verheiratet und gerade in den Ruhestand gegangen. Doch die Hoffnung auf einen Lebensabend voller Freude war schnell Vergangenheit als Hans seltsame Veränderungen an seiner Ehefrau wahrnimmt. Schleichend wird die Partnerin zu einer anderen: Sie verändert ihr Verhalten, ist zeitlich desorientiert, aggressiv und verliert mehr und mehr ihr Gedächtnis. Auch für Hans H. der sich rührend um seine Frau kümmert, wird die Situation schwieriger, denn seine Frau gleitet immer weiter in eine andere Welt ab. Doch er findet Hilfe bei der Angehörigenberatung in Nürnberg, die ihn seither in vieler Hinsicht berät und unterstützt. Bald wird ihm bewusst, dass er neben der Pflege seiner Frau auch Zeit für Regeneration und Erholung braucht. Er entscheidet sich seine kranke Ehefrau für zwei Tage in der Woche der Caritas Sozialstation zur Tagespflege anzuvertrauen. Auf diese Weise schöpft er nun wieder Kraft, meistert den Alltag und bewahrt seine Liebe zu seiner Frau.

## 5. Medizinische Versorgung

**46 32418** **Erste Hilfe. In Notfällen handeln**, 2005, 90 min f



Gezeigt werden Handlungsabläufe für den Ersthelfer, die in übersichtlichen Filmen dargestellt sind. Von Grundlagen, wie der Stablen Seitenlage oder der Herz-Lungen-Wiederbelebung bis zu akuten Notfällen, wie der Soforthilfe bei einem Herzinfarkt oder dem richtigen Umgang als Helfer bei einem Autounfall. Immer gilt: Beherrztes Handeln kann Leben retten. Außerdem werden thematisiert: Ertrinken, Sonnenstich, Gelenkverletzung, Vergiftung, Wunden, Stromschlag, Motorradhelmabnahme

**42 44790** **Erste Hilfe in der Schule**, 1996, 12 min

Nach Schulunfällen muss sofort Erste Hilfe geleistet werden. Jede Lehrerin und jeder Lehrer sollte in Erster Hilfe ausgebildet sein und die Kenntnisse regelmäßig auffrischen. Die im Film gezeigten Beispiele Rauferei, Sportunfall und Treppensturz sind typische Schulunfälle, die Erste Hilfe und sachgerechte Betreuung erfordern. Besonders wichtig sind Erste-Hilfe-Kenntnisse aber auch bei Klassenausflügen und Aufenthalt im Schullandheim.

**42 73006** **Blut und Plasma**, 2003, 27 min f  
Das erste Mal spenden – Ein Magazin für 16- bis 25-jährige

Die Moderatoren Sumatra und Tobias sprechen im Studio mit Yvonne, die dank Bluttransfusionen einen schweren Unfall überlebt hat. Die Kamera begleitet Nastasja und Frank bei der Voruntersuchung und ihrer ersten Spende in ein Spendezentrum. Anschließend verfolgt sie den Weg des Blutes und des Plasmas von der Blutaufbereitung bis hinein in einen OP. Im Studio gibt der Transfusionsmediziner Dr. Gutensohn Auskunft über Bedarf, Verwendung und die Wichtigkeit von Blut- und Plasmaspenden. Neben den harten Fakten fragen die Moderatoren auch besonders nach persönlichen Einstellungen und Gefühlen der Studiogäste. Die Meinungen von skeptischen bis aufgeschlossenen Jugendlichen holen sie über kurze Straßenumfragen ins Studio hinein.

**42 73007** **Marlies & Benny**, 2003, 14 min f  
Ein Film zum Thema Blut- und Plasmaspende

Der zweiteilige Kurzfilm sensibilisiert SchülerInnen für das Thema Blut- und Plasmaspende. Abwechslungsreich verknüpft er Spielfilmszenen und fachspezifische Informationen miteinander. Die Rahmengeschichte von Marlies und Benny verdeutlicht Jugendlichen, warum Spenden so wichtig sind. Die kleine, sich entwickelnde Liebesgeschichte zwischen den beiden motiviert die SchülerInnen noch stärker, sich mit dem Thema persönlich auseinanderzusetzen. Eingespielte 3D-Animationen erklären plastisch die Aufgaben des Blutes, die Funktionen der Blutbestandteile sowie die Bedeutung der Blutgruppen für Transfusionen.

### Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik

**42 01825** **Alexander Fleming, Howard Florey, Ernst Chain und das Penicillin**, 1993, 15 min

Das Penicillin war das erste von vielen Antibiotika, die im 20. Jahrhundert entdeckt wurden. Obwohl dies bereits 1928 geschah, wurde die Entwicklung zur Produktionsreife erst während des Zweiten Weltkrieges vorangetrieben. Der Film schildert den Weg von der Entdeckung des Penicillins bis zu seiner heutigen Bedeutung im Kampf gegen die Infektionskrankheiten.

**42 02511     Alternative Heilverfahren**, 2000, 23 min  
6 Kurzbeiträge

Alternative Heilverfahren versprechen im Gegensatz zur herkömmlichen Medizin eine ganzheitliche und schonende Heilung oder Besserung ohne gravierende Nebenwirkungen. Mittlerweile gibt es aber so viele verschiedene Wege, dass es dem Laien schwer fällt, die Übersicht zu bewahren und die Wirksamkeit der Methoden zu beurteilen. Das Video stellt fünf der bekanntesten Verfahren (Homöopathie, Traditionelle Chinesische Medizin, Akupunktur, Reflexzonenmassage, Magnetfeldtherapie), die Ausbildung der Therapeuten und die wissenschaftliche Wirksamkeit dar. 1 Bewertungskriterien (1,1 min); 2 Homöopathie (4,6 min); 3 Traditionelle Chinesische Medizin (4,8 min); 4 Akupunktur (6,2 min); 5 Reflexzonenmassage (4,6 min); 6 Magnetfeldtherapie (4,6 min).

## 6. Rehabilitation

„... plötzlich war alles anders“

**42 42642** **1. Der schwierige Weg der Rehabilitation**, 1977, 27 min f

Im Mittelpunkt der Dokumentation über den Unfall einer 14jährigen Schülerin stehen die umfangreichen Rehabilitationsmaßnahmen, die erforderlich sind, um das durch den Unfall gelähmte Mädchen wieder in seinen Bezugsraum und in seine schulische Laufbahn einzugliedern. Der Film zeigt neben den Versicherungsleistungen auch die Auswirkungen der Körperbehinderung auf die Betroffene und ihre Familie. Die Fortsetzung dieser Dokumentation ist als Video 42 42357 DER ERFOLGREICHE WEG ZUM BERUF verfügbar.

„... plötzlich war alles anders“

**42 42357** **2. Der erfolgreiche Weg zum Beruf (Rehabilitation)**, 1992, 18 min f

Die 29jährige Ulrike Hahn hat einen schwierigen Lebensweg gemeistert: Seit einem Schulunfall ist sie weitgehend gelähmt. Nach der Rehabilitation konnte sie trotz ihrer schweren Behinderung ein normales Gymnasium besuchen und zu Hause wohnen. Sie macht das Abitur, studiert, lebt zunächst in einem Wohnheim, später selbständig in einer Wohnung und ist nun wissenschaftliche Assistentin an der Universität Regensburg. Freimütig schildert sie die Vorzüge der Selbstbestimmung ihres Lebens, aber auch die Schwierigkeiten, z.B. die richtigen Pflegepersonen zu bekommen. Ein eingeschobenes Statement verdeutlicht den Anteil der gesetzlichen Unfallversicherung an dieser geglückten Rehabilitation. Ulrikes Weg bis zum Abitur ist in dem Film 32 05846 bzw. dem Video 42 42642 DER SCHWIERIGE WEG DER REHABILITATION dokumentiert.

## Sucht- & Drogenprävention

### 1. Suchtursachen

#### **42 43553**     **Türkischer Honig**, 1993, 50 min

Im Mittelpunkt der Geschichte steht eine Familie während ihres Urlaubs an der türkischen Mittelmeerküste. Die 14jährige Rebecca wirkt frühreif, doch die übertriebene Fürsorge der Mutter gibt ihr wenig Gelegenheit, eigene Grenzen zu erfahren. Rebecca hat, um ihre Nervosität zu dämpfen, wiederholt Tabletten genommen. Mitunter konsumiert sie heimlich Alkohol. Wie stark das Mädchen Suchtmittel benutzt, wird den Eltern erst bewusst, als sie während des Urlaubs spurlos verschwindet. Die Eltern nehmen diese Situation zum Anlass, Fragen nach dem Vorbildverhalten im Hinblick auf alltägliche Suchtmittel zu stellen und ihr Erziehungsverhalten zu reflektieren.

#### **42 43555**     **Runaway**, 1994, 85 min

Lisa will ihren eigenen Weg gehen, weg von den wohnmobilverliebten Eltern, weg von der Lehre, die sie sich spannender vorgestellt hat. Ihr Traum von Freiheit, das ist für Lisa der sehnsuchtsvoll geplante Motorradtrip durch die tunesische Wüste, zusammen mit Maxi, der besten Freundin. Als Lisa erfährt, dass Maxi ohne sie fahren wird, bricht ihre Welt von Freundschaft und träumerischem Fernweh zusammen. Sie versinkt in Anpassung und Orientierungslosigkeit und gerät in einen gefährlichen Strudel von unkontrolliertem Suchtmittelkonsum. Maxi taucht plötzlich wieder auf und sucht bei Lisa Entscheidungshilfe und Unterstützung, weil sie ungewollt schwanger ist. Lisa kämpft für sich und die Freundin und findet in dieser Aufgabe auch die Kraft, sich gegen die Suchtmittel zu entscheiden.

### 2. Drogen

#### **42 10258**     **Die physiologische Wirkung von Drogen**, 1993, 19 min **46 01025**

Anhand von Tricksequenzen erläutert der Film zahlreiche Wirkungsmechanismen verschiedener Drogengruppen im menschlichen Körper. Insbesondere die Erklärung der Vorgänge an den Nervenendungen führt zu einem Verständnis der körperlichen Abhängigkeit und ihrer Begleiterscheinungen.

#### 2.1 Alkohol

#### **46 53931**     **Volksdroge Alkohol**, 2004, 25 min



Die Sendung aus der Reihe Quarks und Co. erklärt, was Alkohol ist, wie er hergestellt wird, wie er wirkt und welche Gefahren er für den menschlichen Körper und Geist birgt. Um die Wirkungsweise von Alkohol zu verdeutlichen, unterzieht sich Moderator Ranga Yogeshwar einem Selbstversuch, der mit der Kamera begleitet wird. Geprüft werden sein Reaktionsvermögen und seine Standfestigkeit nach jeweils 0,25 l, 0,5 l und 0,75 l Rotwein. In kurzen Filmbeiträgen (animierten Sequenzen, dokumentarischen Beiträgen und Spielszenen) werden biochemische Vorgänge wie die Aufnahme und der Abbau von Alkohol im Körper, der vor allem in der Leber stattfindet, gezeigt. Ein Beitrag widmet sich der Wirkungsweise von Alkohol im Gehirn, einer der unterschiedlichen Auswirkung dieser Volksdroge auf Männer und Frauen, Europäer und Asiaten. Weitere Themen sind der Kater und die kritische Durchleuchtung von Katertipps, gesundheitliche Folgen des Alkoholkonsums und Alkohol in der Schwangerschaft. In seinen überleitenden Moderationen spricht Ranga Yogeshwar auch die Bereiche Alkohol-Werbung, die Wechselwirkungen zwischen Alkohol und Medikamenten, den Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland und Alkoholismus an. Zusatzmaterial: Making Of; DVD-ROM-Teil: Materialien zu den Themen: Basiswissen Alkohol, Sucht und Abhängigkeit, Jugendliche und Alcopops; Methodische Tipps; Infoblätter und Arbeitsblätter; Szenenbilder.

**46 53884 Voll im Rausch - Jugendliche und Alkohol**, 2004, 29 min



Paula steigt auf Härteres um. Sie kann mit ihren 14 Jahren schon mitreden. Mit zwölf Alkohol auszuprobieren ist doch ganz normal findet die sympathische Münchnerin, die noch hinzufügt: Ich meine, wenn man mit neun anfängt, dann ist das viel zu früh. Am Anfang von der Pubertät probiert man halt die Sachen aus. Das finde ich ganz normal. Laura ist 15. Sie lebt mit ihren Eltern und ihrem zwei Jahre älteren Bruder auf dem Land. In der Kleinstadt kennt fast jeder jeden. Umso mutiger ist es, dass Laura in dem Film ausspricht, was andere vielleicht nur denken. Ich hätte ohne Alcopops sicher später angefangen, ein Jahr, mit 16 sicherlich erst, sagt Chrissi. Er trinkt aus Spaß. Als er mit 15 Jahren zum erstenmal Alcopops getrunken hatte, kamen die Falschen gerade in Mode. Keiner wusste so richtig, was da drin ist und keiner sprach darüber. Es war ein Getränk, das die Jugendlichen schnell für sich entdeckten.

**42 10234 Drogenproblem Alkohol**, 1995, 15 min

Die verheerenden Wirkungen der legalen Droge Alkohol werden oft verdrängt und heruntergespielt. Alkohol gilt als "coole Gesellschaftsdroge". Wir sehen, wie ganz "normale" Jugendliche mit Alkohol umgehen, wie sie ihr Handeln beurteilen und wie einige versuchen, die Sucht in den Griff zu bekommen. Der Film macht betroffen und regt zur Diskussion an.

**42 41491 Prost Leute**, 1987, 15 min  
Alkohol- und Medikamentenmissbrauch

Alkoholismus, Abhängigkeit vom Alkohol ist nicht etwa ein Problem von Minderheiten - es ist das sozialmedizinische Problem Nr. 1 in Deutschland. Die Zahl der Toten als Folge von Alkohol- und Medikamenten-Missbrauch ist mehr als dreimal so hoch wie die Zahl der Verkehrstoten.

**42 04680 Inges Geburtstag**, 1988, 22 min

Inge feiert ihren 45. Geburtstag. Ihre Familie und die Gäste amüsieren sich prächtig. Sie selbst leidet unter Migräne. Bei einem Gespräch mit ihrer Schwester äußern die beiden Frauen ihre Gefühle und Probleme: Inge wird nicht als Person anerkannt; sie kränkelt oft. Das Privatleben der Schwester ist verpfuscht; sie tröstet sich mit Alkohol.

## 2.2 Nikotin

**42 43910 Blauer Dunst**, 1994, 15 min

Im Film begründen Raucher und Nichtraucher ihr jeweiliges Verhalten, und sie artikulieren ihre Wünsche. Am Beispiel einer Arbeitsplatzsituation wird dann deutlich gemacht, dass es hier keine Frage der gegenseitigen Akzeptanz und Toleranz ist, ob geraucht wird oder nicht, sondern dass es hier nur eine Lösung gibt, nämlich den Schutz des Nichtrauchers vor Belästigung und gesundheitlicher Beeinträchtigung.

**42 42507 Rauchen und deine Gesundheit**, 1990, 21 min

Im Film werden einerseits die Gefahren des Rauchens dargestellt, andererseits die Strategien der Tabakindustrie, mit denen sie die Jugendlichen zum Rauchen veranlassen will. Um die negativen Folgen dieser gefährlichen Gewohnheit des Rauchens besonders deutlich zu machen, werden u. a. auch Aufnahmen vom Inneren des menschlichen Körpers gezeigt. Eingegangen wird auch auf die Geschichte der Tabakpflanze und ihrer Verarbeitung zu Zigaretten. Der Betrachter erfährt, dass der Tabakrauch über 3 000 chemische Substanzen enthält. Am Ende des Videofilms wird erläutert, wie sich die Zigarettenindustrie heute in aggressiver Weise den Ländern der Dritten Welt zuwendet.

**42 10355 Frühraucher**, 1996, 14 min

Der Film bietet authentisches Material zur Auseinandersetzung mit dem Frühraucherproblem. Er zeigt jugendliche Raucher und Nichtraucher zwischen 13 und 19 Jahren in typischen Situationen. Jean, der 19jährige Protagonist des Films, stellt sich vor: "Ich bin Raucher, ich weiß, dass es schädlich ist, ich weiß, dass es süchtig macht, ich bin auch ohne Zweifel süchtig..." Jeans

Raucherkarriere zeigt beispielhaft, wie es zur Sucht kommt und wie schwierig es ist, das Rauchen wieder aufzugeben.

**42 01675    Zwischen beiden Herzen**, 1982, 14 min

Einleitend werden der Bau des menschlichen Herzens, Körper- und Lungenkreislauf sowie das Atmungssystem vorgestellt. Die anschließenden Szenen widmen sich dem Gasaustausch und seiner Beeinflussung durch die Umwelt, wobei als massive Störung immer wieder das Rauchen genannt wird. In beeindruckenden Bildern zeigt der Film Weg und Wirkung der Schadstoffe vom Absterben der Flimmerhärchen bis zum Rechtsherzversagen.

Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik

**42 01667    Das vergessene Herz**, 1982, 12 min

Der Film zeigt wie Zigarettenkonsum die Blutgefäße, insbesondere die Herzkranzgefäße, schädigt und wie es dadurch zu Angina Pectoris und Herzinfarkt kommen kann. Dann werden eine Bypass-Operation und die daran anschließenden Rehabilitationsmaßnahmen gezeigt.

**42 01608    Die Droge Tabak und ihre Opfer**, 1993, 17 min  
Werbung und Wirklichkeit

Eine erschreckend hohe Zahl von Krankheits- und Todesfällen wird durch den Genuss von Tabakprodukten verursacht. Die Tabakwerbung steht deshalb zunehmend im Kreuzfeuer der Kritik. Mit ihren Methoden und einigen davon unmittelbar betroffenen Menschen befasst sich dieser Film, indem er Kampagnen und ihre Opfer als Kontrapunkte gegenüberstellt.

### 2.3. Rauschgifte

**46 02557    Modedroge Cannabis**, 2008, 24 min f



Suchtprävention als fächerübergreifendes Thema verfolgt das Ziel, junge Menschen vor Drogen zu schützen und über schädigende Wirkungen aufzuklären. Immer wieder neu aufgegriffen wird in diesem Zusammenhang auch die Diskussion um legale und illegale beziehungsweise weiche und harte Drogen. Jüngste Erkenntnisse machen deutlich, dass Cannabiskonsum bei Jugendlichen überaus verbreitet ist, die Folgen jedoch unterschätzt werden. Auf der DVD zeigt der Film -Modedroge Cannabis- anhand von Interviews mit Jugendlichen in Therapie, Wissenschaftlern und Polizisten eindrucklich die Gefahren des Cannabiskonsums und Mechanismen der Sucht. Außerdem erläutert ein Animationsfilm die Wirkungsweise von Cannabis im menschlichen Körper. Zusatzmaterial: Unterrichtsmaterialien.

**42 48554    Cannabis denn - Sünde sein**, 2001, 20 min  
**46 57591**



In dem Film "Cannabis... denn... Sünde sein?" kommen mehrere junge Frauen und Männer zu Wort, die Marihuana und Haschisch konsumiert haben. Dabei bringen die jungen Leute zur Sprache, bei welchen Gelegenheiten und aus welchen Motiven sie zur Droge Cannabis gegriffen haben. Ihre differenzierten Selbstreflexionen zu den Wirkungen von Cannabis werden in Beziehung gesetzt zu den Aussagen einer Psychotherapeutin und der Mutter eines Cannabiskonsumenten. Dabei wird erkennbar, welche verschiedenen Funktionen die Droge im Leben von Jugendlichen übernehmen kann. Am Ende des Films begründen die Jugendlichen dann, weshalb sie mit Cannabis "aufgehört" haben.

**42 02317    ECSTASY (XTC) - Faszination & Gefahr**, 1998, 24 min

Die Drogenlandschaft hat sich verändert: Während der Konsum von betäubenden Drogen rückläufig ist, werden Ecstasy und andere aktivierende Drogen immer häufiger konsumiert, am häufigsten in der Gruppe der 15- bis 25-Jährigen. Im Film kommen vor allem Jugendliche selbst zu Wort. Dazwischen finden sich Expertenmeinungen über die Gefahren von Ecstasy: Angstneurosen und Psychosen treten auf, die einen auch bei Nachlassen der Drogenwirkung nicht verlassen.

**42 06566** „XTC – und der andere Kick“ 1998, 20 min  
Dokumentation

Der Film verschafft einen Einblick in die Berliner Techno- und Rave-Szene. Im Verlauf eines Wochenendes lernt man zwei verschiedene Gruppen junger Leute kennen. Den "Ecstasy-Usern" stehen die "Nicht-User" gegenüber. Durch die Selbstauskünfte der Jugendlichen erfährt man, worin für sie die Bedeutung der Technokultur besteht und weshalb die einen Ecstasy "brauchen" und weshalb die anderen auf Ecstasy-Konsum verzichten. Dabei wird thematisiert, dass Ecstasy eine illegale Droge und keine harmlose "Freizeitdroge" ist, sondern für den einzelnen schwer abzuschätzende gesundheitliche Risiken in sich birgt.

**42 02675** **Crack – die Teufelsdroge**, 2001, 21 min

Vor zehn Jahren kam Crack nach Deutschland. Crack, das ist Kokain, aufgeköchelt mit Wasser und Zusatzstoffen. Die Droge ist leicht zu konsumieren - sie wird in einer Pfeife "auf Lunge" geraucht. Kein anderes Rauschmittel führt so schnell in eine schwere Abhängigkeit. Über ein Drittel der "Crackies" sind Kinder und Jugendliche. Der Film informiert durch Aussagen von Abhängigen, Exusern und Drogenfachleuten eingehend über die sozialen, psychischen und medizinischen Auswirkungen der "Teufelsdroge".

**42 02679** **Designerdrogen**, 2001, 24 min

Immer gut drauf sein, länger tanzen, mehr erleben - Ecstasy und Speed werden als Doping für Körper und Geist konsumiert. Und noch immer haben die "Partydrogen" den Ruf, harmlos zu sein. Fünf Jugendliche, die sich über ihre Erfahrungen mit synthetischen Drogen unterhalten, ein Mediziner und ein Chemiker vom Landeskriminalamt zeigen, dass das Gegenteil der Fall ist. Mit diesen drei dokumentarischen Strängen verwoben sind die Äußerungen eines fiktiven Drogenbosses, dem die bunten Pillen nur dazu dienen, mit minimalem Einsatz maximalen Profit zu machen... (Herausgabe und Auslieferung FWU in Zusammenarbeit mit Matthias-Film).

**42 01621** „Der goldene Schuß“ 1993, 20 min  
Sven, ein Leben mit der Droge

Der Dokumentarfilm verfolgt den Lebensweg des heroinsüchtigen Sven über eine Zeitspanne von einem Jahr. Stationen des Lebens mit Drogen werden in Episoden vorgestellt: Alltagsprobleme in der Fixerszene; Rückblick auf Svens Kindheit; das Zusammenleben mit seiner heroinabhängigen Freundin; Svens Leiden während einer Entziehungskur; Lebensperspektiven nach seiner HIV Infizierung. Zum Abschluss appelliert Sven eindringlich an Jugendliche, den Drogen abzuschwören.

## 2.4 Medikamente

**42 10233** **Tablettensucht**, 1993, 20 min

An einem Fallbeispiel verfolgt der Film die "Drogenkarriere" eines jungen Mädchens. In ihrem Verlauf wird deutlich, wie durch negatives Vorbildverhalten der Eltern, sorglosen Tablettengebrauch zur Bewältigung von Alltagsproblemen, falsch verstandene Gesundheitsfürsorge sowie durch Mangel an Fähigkeiten von Konfliktbewältigung Tablettensucht entstehen kann.

**42 02243** **Die Pillengesellschaft**, 1998, 42 min  
Arbeitsvideo/4 Kurzfilme

Könnten wir uns ein Leben ohne Pillen überhaupt noch vorstellen? Allein in Deutschland werden sie täglich millionenfach geschluckt, allen Risiken und Nebenwirkungen zum Trotz. In vier voneinander unabhängigen Abschnitten erklärt der Film die Wirkungsweise von Schmerzmitteln am Beispiel des Aspirins, beleuchtet das Phänomen des Placebo-Effekts, stellt die Modedroge Ecstasy vor und fragt nach, ob es tatsächlich eine Pillen gegen das Altern und den Krebs gibt.

**42 73211 Doping – ein gefährliches Spiel**, 2002, 30 min

Der Film will verdeutlichen, warum angesichts einer Gesellschaft, die in Teilbereichen Drogen toleriert und akzeptiert, der verbreitete Medikamentenmissbrauch im Sport eine Sonderrolle einnimmt: weil er mit dem Geist des Fairplay und dem Regelwerk kollidiert. Als roter Faden zieht sich durch die Dokumentation die Beobachtung eines Schülers, der wegen der Doppelbelastung durch Schule und Leistungssport und der Perspektive möglicher größerer Erfolge als Prototyp eines Doping-Gefährdeten angesehen werden könnte.

### 3. Sonstige Abhängigkeiten

**42 42419 Kaufrausch**, 1990, 44 min

"Ich kaufe, kaufe, was ist egal." Das Motto eines populären Songs von Herbert Grönemeyer ist zugleich Kennzeichen für das Kaufverhalten einer wachsenden Zahl von Angehörigen der modernen Konsumgesellschaft. Es kann sich bis zur Sucht steigern, die in Extremfällen bis zur völligen Verschuldung, zur finanziellen Entmündigung und zu akuter Selbstmordgefährdung führt. In diesem Film schildern Betroffene das Phänomen Kaufsucht aus eigenem Erleben. Experten aus Psychologie, Konsum- und Verhaltensforschung erläutern psychologische und gesellschaftliche Wirkungsmechanismen. Über die eindringliche Schilderung des Problems hinaus versucht der Beitrag aufzuzeigen, wie Gefährdete über Schuldnerberatungsstellen und Selbsthilfegruppen nach Art der Anonymen Alkoholiker Wege aus der Sucht finden können.

### 4. Prävention/Therapie

**46 57972 TV- und Kinospots zur Sucht-Prävention 1992 – 2006**, 2008, 25 min



38 TV- und Kinospots zu den Themen Suchtprävention und Nichtrauchen, die unverbunden und unkommentiert aneinander gereiht sind. Bei einigen Spots werden die Themen zu Beginn schlagwortartig eingeblendet. Themen sind z. B. Stärkung des Selbstvertrauens, problematische Kindheitserlebnisse oder gefährdende Alltagssituationen. Die Nichtraucher-Spots sind zum Teil humoristische Zeichentrickfilme, die sich satirisch auf Zigarettenwerbung beziehen. Zusatzmaterial: Begleithefte in deutscher, englischer und französischer Sprache.

**42 02783 Was tun gegen Sucht!** 2002, 18 min

Suchtprävention in der Schule will Eigenschaften wie Selbstvertrauen, Frustrationstoleranz, Verantwortungsbewusstsein fördern. Junge Menschen, die solche Fähigkeiten entwickeln, geraten seltener in Abhängigkeit von Suchtmitteln. Wie diese anspruchsvollen Persönlichkeitsmerkmale in der alltäglichen Schulpraxis gefördert werden können, zeigt der Film sehr anschaulich an praktikablen und leicht nachvollziehbaren Beispielen, die im Rahmen des Suchtpräventionsprojektes der Drogen e.V. Heidelberg dokumentiert wurden.

**42 65034 Starke Jungs und starke Mädchen**, 2003, 12 min  
Drogenprävention an Schulen

Suchtmittel gibt es an jeder Schule. Hinter jeder Sucht steht jedoch auch eine Sehnsucht und zum Nein-Sagen braucht es genügend Selbstbewusstsein. Dieses zu stärken, ist im normalen Schullalltag nicht immer leicht. Der Film zeigt Möglichkeiten der Prävention. Beispielsweise stellen Schüler in einem Rollenspiel Rauchertypen nach oder zeichnen mit der Videokamera eine eigene Talkshow zum Thema Sucht auf. Schnell stellen sich bei Schülern Aha-Effekte ein und das eigene Suchtverhalten wird hinterfragt. In diesem Film geht es jedoch nicht nur um Techniken und Methoden. Er stellt vielmehr die Frage, was Jugendliche stark und schwach macht. Dabei wird deutlich, dass das Selbstbewusstsein der Kinder häufig mit den Schulnoten steht oder fällt. Lehrer können zwar das Schulsystem nicht ändern, jedoch ist es möglich Schüler nicht nur über ihre Leistungen zu definieren.

**42 10307 Philipp sucht Freunde**, 1994, 15 min

Dieser Beitrag zum Themenkomplex "Drogenprävention" stellt ein Kind in den Mittelpunkt des Geschehens, das Schwierigkeiten hat, seinen Platz in der Gemeinschaft zu finden, das durch eine Außenseiterrolle gefährdet ist. Die Aufforderung, die positiv durch diese Filmhandlung formuliert wird, heißt "Signale aufnehmen, Einsamkeit abbauen, Freundschaft aufbauen".

**42 42990 Special Handclaps**, 1993, 37 min

Ein Film von Jugendlichen für Jugendliche über Sucht und Sehnsucht im Alltag

Der Film zeigt am Beispiel einer Clique, wie ungelöste Konflikte im Alltag von Jugendlichen zur Suchtgefährdung führen können und wie Freunde und Verwandte der Betroffenen sich in dieser Situation unterstützend verhalten können.

**42 43482 Gegen Drogen - Hand in Hand**, 1993, 25 min

Klar gegliedert informiert der Film über Drogen, Sucht und ihre Ursachen, Rauschgift und Kriminalität, Aussehen, Konsum, Wirkungen und Risiken der Rauschgifte. Der Schwerpunkt liegt auf psychologischen Hinweisen für Eltern, wie sie ihren Kindern und Jugendlichen Vorbild sein und Ich-Stärke vermitteln können.

**42 44886 Spots zum Nichtrauchen**, 1996, 6 min

"Spots zum Nichtrauchen" ist eine Zusammenstellung von insgesamt neun Filmen aus einigen Kampagnen. Die dreiteilige Trickfilmreihe "Das Märchen von der Notwendigkeit des Rauchens" stellt das Rauchen als nicht mehr zeitgemäßes Verhalten dar. Die vierteilige Zeichentrickserie "Blauer Dunst" beschreibt auf eine satirisch-humorvolle Art das Verhältnis zwischen Rauchern und Nichtrauchern. In den Spots mit dem Slogan "Du bist stark ohne Drogen!" wird gezeigt, dass ein suchtmittelfreier Lebensstil sich durch individuelle Lebensgestaltung, sportliche Betätigung und Selbstbewußtsein auszeichnet.

**42 41671 Mit allen 27 Sinnen**, 1989, 16 min

"Rauchen ist out" - so heißt eine Ausstellung, über die ein Schülerzeitungsredakteur berichten will. Zu seiner Recherche nimmt er einen rauchenden Freund mit, der staunend erfährt, wie viel man auch ohne Zigaretten unternehmen kann.

**46 52908 Ich küsse keinen Aschenbecher**, 2003, 19 min

Ein Film für junge Menschen gegen Rauchen



Im Film berichten Jugendliche, dass sie in Stresssituationen zum Glimmstängel greifen. Maria raucht, wenn ihr langweilig ist oder wenn sie auf ihren Freund wartet. Zum ersten Mal eine Zigarette haben beide mit elf Jahren probiert. Die gesundheitlichen Folgen des Rauchens verdrängen sie. Sarina begann im Alter von dreizehn Jahren zu rauchen, um mit Jungs ins Gespräch zu kommen. Im Ruderverein lernte sie jedoch Mazze kennen, der Nichtraucher ist. Als Mazze sagte, er wolle keinen Aschenbecher küssen, hörte Sarina zu rauchen auf. Heute findet Sarina es cool nicht zu rauchen. Dr. Matthias Urbauer beschreibt die gesundheitlichen Folgen.

**42 46766 1. "Trocken" - 2. "Clean is cool"** 1998, 2x30 min

Eine Gruppe Jugendlicher erhält die Gelegenheit, sich im Rahmen eines "Trainingscamps" auf die Methoden und Zielsetzungen des Drogenpräventionsprogramms "teenex" (Teenager-Erfahrung) einzulassen. mit Hilfe der Selbstaussagen und Reflexionen Jugendlicher und durch Demonstration von Arbeitsmethoden versucht der Film vor allem zu verdeutlichen, über welche Handlungskompetenzen junge Menschen verfügen sollten, um ein weitgehend "drogenfreies" Leben zu führen.

**42 46951     **The Best Of Drugs Suck**, 1997, 35 min**  
Filmregie statt Ecstasy

Rund 1500 Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren beteiligten sich 1997 am bundesweiten Videowettbewerb Drugs suck2, den RTL2, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und das Institut Jugend Film Fernsehen ausgeschrieben haben. Die besten Clips des Wettbewerbs zum Thema Genuss, Sucht und Drogen wurden von einer Jury prämiert und auf einer Kassette zusammengestellt. In kurzen Spots und Spielfilmen, Experimental- und Animationsfilmen sowie Musikclips visualisieren und inszenieren die beteiligten Gruppen ihre Geschichten und Anliegen zum Thema. Herausgekommen sind spannende, aber auch verstörende, witzige und aufrüttelnde, einfühlsame oder desillusionierende aber auch ermutigende Zeugnisse einer jungen Generation.

**42 48555     **Wie in Watte gepackt**, 2001, 20 min**  
**46 57592**

Eine zeitgemäße Sucht- und Drogenprävention begreift die Thematik Sucht, Abhängigkeit und Drogen als ein komplexes Phänomen, bei dem die Faktoren "Person", "Droge" und "soziales Umfeld" ein kompliziertes Wechselverhältnis eingehen. Sich mit dem Phänomen zu befassen, bedeutet daher vor allem, sich entsprechende zuverlässige Informationen zu beschaffen, sich klar zu werden, in welchen sozialen Zusammenhängen aller Art Drogen "ihre" Rolle spielen, welche seelischen und körperlichen Wirkungen kurz-, mittel- oder langfristig zu erwarten sind und wie sich die entsprechenden Risiken einschätzen lassen. Zu diesen Problemfeldern liefert der Film "Wie in Watte gepackt..." authentische Informationen und Gesprächsanlässe. In dokumentarischer Form setzt sich der Film mit dem Themenfeld "Medikamentengebrauch/-missbrauch" auseinander. Junge Frauen und Männer berichten vor der Kamera nicht nur über die Wirkung gängiger Beruhigungs-, Schmerz- oder Anregungsmittel, sondern sie machen auch durch ihre nachdenklichen Aussagen deutlich, woher ihre unterschiedlichen Spannungszustände, Belastungssituationen oder Schmerzen womöglich kommen. Erkennbar wird dabei auch, mit welcher Bedenkenlosigkeit sich Jugendliche manchmal selbst "medizinieren" und welche Rolle Erwachsene dabei als „Vorbilder" spielen. Schließlich zeigt der Film Beispiele dafür, wie Jugendliche vom Medikamentenmissbrauch "weggekommen" sind.

**42 41978     **Lieber frei als high**, 1990, 40 min**

Die „Formel 1“-Sondersendung setzt sich auf spritzige Weise mit dem Konsum von Drogen aller Art auseinander. Interviews, Spielszenen, Videoclips und Statements prominenter Musiker ergeben ein Mosaik, das unaufdringlich für ein vernünftiges, suchtfreies Verhalten wirbt.

**42 02429     **Narkoblues**, 1999, 9 min**  
Ein Film zur Drogenprophylaxe

Die Ferien fangen an, aber der kleine Junge ist fast immer allein. Und nebenan lebt ein Junge, dem es genauso geht. Der bietet ihm Drogen an, umsonst. Diese führen ihn in eine Welt, die einerseits ohne Sorgen ist, ihn aber einerseits auch abstößt. Trotzdem: Immer öfter geht der Junge nun zu seinem "Dealer". Der nötigt ihn, einen Einbruch zu begehen, um zu Geld zu kommen. Die Polizei ist hinterher, doch er entkommt ihr. Zwar könnte es zu einer Tragödie kommen, als der Junge aus Versehen eine Überdosis nimmt, aber tatsächlich geht von da an die Geschichte gut aus. Denn nun bekommt der Junge endlich die ärztliche Hilfe, die er seit langem gebraucht hätte und findet wieder in ein gutes Leben zurück.

**42 43588     **Mehr Zeit für die Kinder (Jugend und Drogen)**, 1985, 15 min**

Um der Drogengefahr zu begegnen, ist die wichtigste Aufgabe, vorbeugende Maßnahmen zu treffen. Dazu gehört in erster Linie das Familienklima. Mehr Zeit für die Kinder: ein wichtiger Schritt, der Drogengefährdung vorzubeugen.

## 5. Gesellschaftliche Aspekte

**46 54712** **Das Jugendschutzgesetz**, 2006, 17 min



Rauchen und Alkoholkonsum im öffentlichen Raum sowie Medien wie Gewaltspiele oder so genannte Blut- und Horrorfilme gehören häufig zur Alltagswelt von Jugendlichen. Oft wissen Jugendliche, dass sie sich diesbezüglich in Grauzonen bewegen oder Verbote missachten. Die DVD zeigt an Beispielen die Altersgrenzen bei Alkohol, Tabakwaren und Medien auf, erläutert die gesetzlichen Grundlagen und die Folgen bei Verstößen. So werden die Bestimmungen wie der Aufenthalt in Diskotheken oder Gaststätten, der Besuch von Kinofilmen oder der Erwerb von Computerspielen oder DVD's anhand von praktischen Beispielen und kleinen Fotogeschichten veranschaulicht. Ebenso werden die Altersgrenzen für den Konsum von Alkohol oder Zigaretten dargestellt. Zusatzmaterial: Kapitelanwahl, Stichwortanwahl, Bildergalerie, Linkliste, Arbeitsblätter, Kommentartext.

**42 41004** **Immer unter Dampf**, 1989, 63 min  
Spielfilm zum Thema Alltagsdrogen und Prävention

Eine Gruppe Jugendlicher unternimmt mit einigen Betreuern eine Ferienreise in die Türkei. Dabei kommt es auch zu Mißbrauchsverhalten wie Trinken, Rauchen, Spielleidenschaft und Tablettenkonsum. Die Jugendlichen und ihr Verhalten sind häufig ironisierend verzerrt dargestellt, was die Zuschauer sicher motiviert; der Gesprächsleiter sollte neben drogenpräventiven auch medienkundliche Fragen (Wirklichkeitsbezug, Typisierung) ansprechen, um eine sachliche Diskussion zu ermöglichen.

**42 00109** **Ich war kein starker Typ**, 1979, 43 min

Ein authentischer Bericht aus der Drogenszene: Der wegen krimineller Drogendelikte inhaftierte Manuel K. erzählt seine Geschichte. Episoden daraus werden in der Originalszenerie nachgespielt und illustrieren so den kontinuierlichen Persönlichkeitsverfall Manuels.

**42 48176** **Henryk – Porträt eines Junkies**, 2000, 30 min  
**46 57593**

Henryk erzählt im Rückblick über seine achtjährige Heroinabhängigkeit, darüber, wie es zum ersten Konsum kam, über die ersten kurzzeitigen positiven Erlebnisse, die jedoch schnell in einen Teufelskreis von Abhängigkeit, Sucht, Kriminalität, Gefängnis und fehlgeschlagene Entzugsversuche umschlugen. Henryk schildert einen Weg in die Sucht, den viele Abhängige mit ihm teilen. Und doch stellt er keinen typischen Fall dar, da er während seiner Abhängigkeit lange Zeit versuchte, sich dem Kontakt mit der Drogenszene zu entziehen und sein bürgerliches Leben aufrechtzuerhalten, bis es ihm mit zunehmendem Konsum unmöglich wurde.

Apropos

**42 48773** **Dennis - Eine Drogenkarriere**, 2001, 8 min

Dennis ist siebzehn, lebt in Essen und kann bereits auf eine bewegte Lebensgeschichte zurückblicken. Die Kamera lässt ihm einen Rest Anonymität, zeigt ihn von hinten oder sein Gesicht im Schatten, während er durch triste Stadtlandschaften schlendert oder in seiner Wohnung sitzt und sein bisheriges Leben erzählt: Mit drei Jahren verliert er seinen Vater, mit zehn ist seine Mutter restlos mit ihm überfordert und übergibt ihn der staatlichen Fürsorge. 22 Heime, regelmäßige Rauswürfe wegen Diebstahls und kurze Aufenthalte in Pflegefamilien und bei der Mutter begleiten ihn die nächsten Jahre. Mit seinem Drogenkonsum beginnt er mit zwölf: Kokain, Speed, Ecstasy und anderes stehen auf der Tagesordnung. Er knackt Autos und beraubt die Freier von "Kollegen". Er wird zu 18 Monaten Haft verurteilt, die auf drei Jahre zur Bewährung ausgesetzt werden. Zum Zeitpunkt des Gesprächs befindet sich Dennis mitten in einer Entgiftung. Er hat zwar endlich eine Freundin, steht aber kurz vor dem Rauswurf aus einem ABM-Job. Ecstasy hat er zwischenzeitlich wieder probiert, wie es weitergehen wird, ist offen. Was bleibt, ist seine Sehnsucht nach einem geregelten Leben in dem er mit Job und Freundin auf eigenen Füßen steht.

Montagskinder

**42 44091** **Auf der Kippe**, 1995, 28 min

Jonas, 19, kommt aus einer gutbürgerlichen Familie. Der Vater, ein Lehrer, will von ihm nur Leistung sehen, die Mutter, durch die Kindererziehung überfordert, gibt ihm nicht den nötigen Halt. Er bricht Schule und Lehre ab, wird aus dem Elternhaus hinausgeworfen und beginnt sich mit Alkohol, Medikamenten und Joints zu trösten und sich in die Welt der Spielautomaten zu flüchten. Seine Freundin Brigitte versucht mit aller Macht, Jonas von den Drogen fernzuhalten, was ihr aber nicht gelingt. Schließlich wirft sie ihn aus ihrer Wohnung hinaus. In der Zwischenzeit lernt Jonas Mischke, einen Mittvierziger, der seine Karriere als Alkoholiker und Drogenabhängiger hinter sich hat und nun clean ist, kennen. Mischke macht Jonas hart und klar deutlich, dass er auf dem besten Weg ist, endgültig süchtig zu werden. Und es gelingt Mischke auch, Brigitte davon zu überzeugen, dass sie sich wieder um Jonas kümmert und ihm so etwas wie eine Lebensperspektive bietet.

Apropos

**42 48759** **Abenteuer Straße?** 2000, 7 min

Im Mittelpunkt des Films steht die fünfzehnjährige Anja, die drei Jahre lang ein Leben auf der Straße geführt hat. Inzwischen hat sie mit Unterstützung der Jugendhilfe eine eigene Wohnung gefunden. Anja erzählt, dass sie Freiheit gesucht und Freier gefunden hat. Sie berichtet von Drogen, vom Betteln, von der Verantwortung für ihren Hund und ihren gescheiterten Berufszielen.

Typen wie Du und Ich

**42 42995** **Folge 1: Blind mit Vollgas**, 1993, 30 min

Wenn es wenigstens die Liebe wäre, die den jungen Mann Bernd blind macht. Aber es ist sein Ehrgeiz, immer und überall der Beste sein zu müssen. Im elterlichen Betrieb als Kfz-Mechaniker, im Motorclub als Rallyefahrer, bei den Frauen als Mann. Aber genau da funktioniert sein Ehrgeiz diesmal nicht.

Typen wie Du und Ich

**42 42996** **Folge 2: Der Lotse**, 1993, 30 min

Wie geht man mit einem Menschen um, der an den Rollstuhl gefesselt ist und seinen Kummer im Alkohol ertränkt? Der 16jährige Oliver beginnt, sich mit dem alten Lotsen auseinanderzusetzen. Er schenkt ihm seinen waschechten englischen Butler.

Typen wie Du und Ich

**42 42997** **Folge 3: Strandjäger**, 1993, 30 min

Monika jobbt in den Semesterferien als Kellnerin an der Nordsee. Jeden Tag taucht derselbe Typ auf. Meint er wirklich sie oder ist das einer jener Strandjäger, die man hier wie Sand am Meer findet? Nach einer gemeinsamen Nacht weiß Monika: "So ist die Liebe jedenfalls nicht."

**42 41430** **Der Gegner heißt papaver somniferum - Thailands Kampf gegen das Opium**, 1991

Der Film zeigt, wie die thailändische Regierung mit Unterstützung der UNO gegen das Drogenproblem im eigenen Land kämpft. Dealer werden verhaftet, Soldaten stürmen das Hauptquartier des Drogengenerals, in einem Kloster verteilt der Abt einen Trank, der die Sucht heilen soll.

**42 00934** **The World is Yours**, 1988, 29 min

Während der 30 Minuten, in denen ein heroinsüchtiger Jugendlicher stirbt, werden weltweit Millionen Dollar am Drogengeschäft verdient. Ein Filmreport über die Verflechtung von Kriminalität mit wirtschaftlichen und staatlichen Interessen in den Herkunftsländern und beim Vertrieb von Drogen.